



# **PERSPEKTIVEN**

Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten  
für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.

**Jahresbericht 2014**

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit von *Perspektiven e.V.*

Wir möchten Ihnen mit diesem Bericht einen Überblick über die wichtigsten Fakten und Entwicklungen von *Perspektiven* im Jahr 2014 geben.

Dabei orientieren wir uns an den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), das Standards für Transparenz und Informationen festlegt, nach denen Hilfsorganisationen über ihre Tätigkeit berichten.

Weiterführende Informationen über *Perspektiven* sowie aktuelle Berichte finden Sie auf unserer Homepage [www.perspektiven-verein.de](http://www.perspektiven-verein.de)

## Inhalt

- 3 Wer wir sind
- 4 Entwicklungen 2014
- 6 Meilensteine aus den Projekten
- 7 Unsere Organisation
- 8 Finanzbericht
- 9 Jahresrechnung

## Impressum

*Perspektiven e.V.*

Klein Gartz 10  
29410 Salzwedel

Telefon: 039 037 – 956 087  
[kontakt@perspektiven-verein.de](mailto:kontakt@perspektiven-verein.de)  
[www.perspektiven-verein.de](http://www.perspektiven-verein.de)

Spendenkonto:

Berliner Volksbank  
BIC: BEVODEBB  
IBAN: DE82100900005255900007  
Volksbank Steinheim  
BIC: GENODEM1STM  
IBAN: DE80472643674029349307  
Bank für Sozialwirtschaft Köln  
BIC BFSWDE33XXX  
IBAN DE94370205000007155100

Herausgeber & V.i.S.d.P.: *Perspektiven e.V.*

Geprüft und empfohlen:

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt *Perspektiven* mit der Zuerkennung dieses Siegels seit 2009 den sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Geldern.



Ihre Spende kommt an!

## Liebe Leserin, lieber Leser,

2014 war wieder ein intensives Jahr für die gemeinsame Arbeit von *Perspektiven* und *Perspektivy*, unserer russischen Partnerorganisation in St. Petersburg. Zusammen haben wir uns für Verbesserungen der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen in Sankt Petersburg und Umgebung eingesetzt.

Vielen herzlichen Dank allen, die uns dabei begleitet und unterstützt haben!

## Wer wir sind

1992 zur Hilfe für Straßenkinder in St. Petersburg gegründet, engagiert sich *Perspektiven* seit 1996 besonders für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in und um St. Petersburg. In einem staatlichen Kinderheim fördern wir seither rund 120 Kinder mit teils schweren Mehrfachbehinderungen durch zusätzliche Fachkräfte und Freiwillige, um ihnen bessere Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen. Die schwierigen Lebensbedingungen in dieser Einrichtung führten uns früh zu der Überzeugung, dass Familien dringend darin unterstützt werden müssen, ihre behinderten Kinder zu Hause betreuen zu können, und nicht gezwungen sind, sie in solche staatlichen Heime abzugeben. So begann *Perspektiven* mit materiellen und personellen Hilfeleistungen für betroffene Familien. Dank der stetigen Ausweitung unseres Engagements und der wachsenden Zahl russischer Mitstreiterinnen konnte Ende der 90er Jahre in St. Petersburg die eigenständige nichtstaatliche Organisation *Perspektivy* gegründet werden. Sie ist heute auch Trägerin der beiden Tagesfördereinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen. Kinder, die im Kinderheim das 18. Lebensjahr erreichen, werden in den meisten Fällen in sogenannte Psycho-Neurologische Internate (PNI) „verlegt“. Diese Betonklötze sind die traurige Fortsetzung des Lebens in staatlichen Institutionen, in denen die Schwächsten das Wenigste erhalten. Um die Jahrtausendwende wagten wir den Schritt in ein solches PNI in Peterhof bei St. Petersburg, weil wir die Jugendlichen, die wir im Kinder-

heim schon über Jahre hinweg begleitet hatten, doch nicht einfach sich selbst überlassen konnten. Heute begleiten wir in Peterhof rund 150 Bewohnerinnen, v.a. mit Arbeits-, Freizeit- und Beschäftigungsangeboten, mit Theater, Malerei ebenso wie mit Pflege und Krankengymnastik. In den letzten Jahren sind auch die juristische Beratung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen sowie ihren Angehörigen zu einem immer wichtigeren Arbeitsfeld für uns geworden.

## Unsere Ziele

Unser Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Region St. Petersburg in Russland. Die Sicherstellung einer grundlegenden materiellen Versorgung sowie die Eröffnung von Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sind uns besonders wichtig. Wir wollen die jungen Menschen darin unterstützen, sich und ihre Fähigkeiten zu entfalten, damit sie ihr Leben so weit wie möglich selbst bestimmen können. Grundlage ist das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

*Perspektiven* entwickelt Modellprojekte, die in den Reformprozess in Russland aufgenommen und multipliziert werden können. Hierfür bedarf es der Einbindung der Betroffenen unter Berücksichtigung ihrer Lebensumstände, kulturellen Eigenheiten und Traditionen.

## Wie wir helfen

Die Verantwortung und Durchführung der Projekte liegt in den Händen unserer Partnerorganisationen vor Ort, denn sie wissen am besten, wodurch Veränderungen erreicht werden können. Seit 1999 ist *Perspektivy* in St. Petersburg Träger der Arbeit für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Wir unterstützen die russische Organisation finanziell, begleiten ihre Tätigkeiten inhaltlich und entwickeln gemeinsam mit ihr neue Konzepte. *Perspektiven* unterstützt den fachlichen Dialog und Austausch zwischen Russland und Deutschland, organisiert Fortbildungen sowie Hospitationen für russische Fachkräfte. Wir

initiierten Partnerschaften und Austauschprojekte zwischen russischen und deutschen Einrichtungen, Schülergruppen, Eltern und Heimbewohnerinnen. In allen Projekten arbeiten deutsche Freiwillige. *Perspektiven* bietet zudem Praktikumsplätze für interessierte Menschen aller Altersstufen an. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit machen wir auf die Situation von benachteiligten Kindern und Menschen mit Behinderungen in Russland aufmerksam.

## Entwicklungen in 2014

### Fortbildung und Austausch

Im März endete das durch die *Aktion Mensch* geförderte Projekt zur Ausbildung von Multiplikatoren bei *Perspektivy*. Hierdurch konnten sich seit Januar 2013 erfahrene Fachkräfte besser untereinander vernetzen und gleichzeitig lernen, wie sie ihr Wissen mit Kollegen, aber auch Studenten, Eltern und Freiwilligen teilen. Ende Februar reisten fünf leitende Mitarbeiterinnen von *Perspektivy* für eine Woche nach Hamburg, um bei der BHH Sozialkontor gGmbH – deutsche Partnerin in diesem Weiterbildungsprogramm – abschließende Seminare und Hospitationen zu durchlaufen. Dank dieser Ausbildung von Multiplikatoren konnte sich *Perspektivy* zu einem wichtigen Weiterbildungszentrum entwickeln. An einer 15-monatigen Fortbildung nahmen statt der geplanten 15 sogar 26 Personen teil, von denen nach Abschluss des Projektes 16 Mitarbeiterinnen ein staatliches Diplom zur Weiterbildung von Erwachsenen erlangten. 23 Seminare wurden in dieser Zeit organisiert, an denen u. a. Mitarbeiterinnen von Schulen, anderen nichtstaatlichen und staatlichen Organisationen der Sozialfürsorge, insgesamt rund 450 Personen, teilnahmen. Das macht unsere Arbeit nachhaltig; sie wirkt so über die Heime und Tageszentren, in denen wir engagiert sind, weit hinaus.

Ende Mai begrüßten wir zum zweiten Mal eine Gruppe von sechs Schülerinnen aus St. Petersburg in Nieheim. Damit wurde die erfolgreiche Schulpartnerschaft der *Schule unterm Regenbogen* in Ostwestfalen und der städtischen

Sonderschule Nr. 25 in St. Petersburg durch eine weitere Begegnung bereichert. Schulleiter und *Perspektiven*-Mitglied Günter Ziems hatte mit seinem Team erneut abwechslungsreiche Tage organisiert und die Schülerinnen genossen intensive und fröhliche Tage miteinander, an denen auch gemeinsamer Unterricht und das Lernen in der Natur stattfanden.

Ruth Höhnel, die langjährige Leiterin des Hamburger *Kinderheims am Erlenbusch* und *Perspektiven*-Mitglied, besuchte Ende Juni die Projekte, um Impulse zur Vereinbarkeit von Pflege und pädagogischer Förderung sowie zu Fragen des Betreuungsschlüssels zu geben. Sie war positiv beeindruckt von der Arbeit vor Ort, der Qualität der Betreuung und den individuellen Förderplänen.

In diesem Jahr konnte eine Partnerschaft zwischen dem Heilpädagogischen Zentrum in Warburg und dem Kinderheim in Pawlowsk angestoßen werden. Ein für Ende September geplanter Besuch der russischen Heimleitung in Warburg kam letztlich nicht zustande und wurde auf das folgende Jahr verschoben.

Im Oktober sprach *Perspektiven*-Mitglied Dr. Bodo Schümann in Moskau auf Einladung der von Natalia Vodjanova gegründeten *Naked Heart Foundation* auf deren Kongress zum Thema Berufsbildung für Menschen mit geistigen Behinderungen. Dort stellte er fest, dass die teilnehmenden Nichtregierungsorganisationen sich zunehmend vernetzen, es regionale konstruktive Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen gibt und ein hoher Standard im Curriculum der Fortbildung für Sonder-/Heilpädagogik erreicht ist.

Die Intensiv-Krankenschwester Bärte Lidde reiste im Herbst nach Pawlowsk, um sich über die Entwicklung der von ihr initiierten und begleiteten Fortbildung des medizinischen Personals in Haus Nr. 4 im Bereich der PEG-Sonden-Versorgung zu informieren sowie weitere Seminare und Beratungen für Mitarbeiterinnen durchzuführen. Erfreulicherweise konnte sie weitere Fortschritte in der Pflege und Betreuung der „PEG-Kinder“ feststellen.

Austausch und Begegnung sind der Kern einer lebendigen Partnerschaft zwischen dem Hamburger BHH Sozialkontor, *Perspektivy* und dem

staatlichen Erwachsenenheim in Peterhof. Vor zehn Jahren haben wir diese Partnerschaft in der Hoffnung initiiert, die Wohn- und Lebensbedingungen von erwachsenen Menschen mit Behinderungen in Peterhof nachhaltig zu verbessern. Durch viele Besuchs-, Fortbildungs- und Austauschprojekte, zu denen Bewohner, Fachkräfte und Leitungspersonen zwischen Hamburg und Peterhof hin- und hergereist sind, ist das auch gelungen. Am 4. Dezember fand darum ein Jubiläumsfest statt, zu dem Bewohner und Mitarbeiter aus Peterhof sowie Vertreter von *Perspektivy* und dem staatlichen Heim nach Hamburg kamen. Wir blickten nicht nur zurück, sondern haben auch überlegt, wie wir als Partner weiter zusammenarbeiten können.

Schließlich wurde bei der *Aktion Mensch* ein neuer Förderantrag für ein Projekt gestellt, mit dem *Perspektiven* Herrn Lothar Linzen beim Aufbau von Eltern-Selbsthilfegruppen in St. Petersburg unterstützen möchte. Ein Vorantrag über 5.000 Euro wurde bereits bewilligt, wodurch Ende des Jahres eine erste Recherche und Suche nach weiteren Kooperationspartnern für das Projekt in St. Petersburg ermöglicht wurden.

### **Freiwilligenarbeit**

Im Jahrgang 2013/14 waren 17 deutsche Freiwillige über verschiedene Entsendeorganisationen in den Projekten von *Perspektivy* aktiv. Von den elf über die *Initiative Christen für Europa (ICE e.V.)*, Dresden, nach Russland entsendeten Freiwilligen erhielten acht eine Förderung durch *Perspektiven*. Am 1. September starteten 14 deutsche Freiwillige in den neuen Jahrgang 2014/15. Von den zwölf über den *ICE e.V.* vermittelten Freiwilligen wurden neun durch *Perspektiven* gefördert. Zusätzlich dazu traten über das Jahr hindurch vier Praktikanten einen Freiwilligendienst bei *Perspektivy* an, der ausschließlich durch uns finanziert wird.

Im Dezember reiste die Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Heidrun Daum nach St. Petersburg. Auf unsere Initiative hin bot sie den deutschen Freiwilligen die Möglichkeit einer Supervision – in der Gruppe oder einzeln – an. Alle deutschen Freiwilligen, die in *Perspektivy*-Projekten in staatlichen Einrichtungen arbei-

teten, erhielten für 2014 keine Jahresvisa. Das war sehr enttäuschend und kam teuer, denn somit mussten sie alle drei Monate das Land verlassen und während mehrtägiger Aufenthalte in Tallin neue Visa beantragen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die „Ehrenvolle Erwähnung“ von Fotos des Fotografen Gordon Welters von *Perspektivy*-Projekten beim *Unicef-Foto des Jahres 2013* und die damit verbundene Öffentlichkeit brachten im März mediale Aufmerksamkeit für *Perspektiven*.

In der Zeitung der Lebenshilfe erschien im April ein Interview mit *Perspektiven*-Mitglied Günter Ziems über die Schulpartnerschaft und den Schüleraustausch mit St. Petersburg.

Am 12. Juni arrangierte *Perspektiven*-Mitglied Margarete von der Borch mit Unterstützung der Berliner Regionalgruppe bei sich zu Hause ein privates Konzert zugunsten des Vereins.

Im September waren Margarete von der Borch und Lothar Linzen auf einer gemeinsamen Vortragsreise in Ostwestfalen unterwegs. Sie waren zu Gast bei den Rotary-Clubs Höxter und Bad Driburg sowie im Städtischen Gymnasium Bad Driburg. Die Idee, gemeinsam von der *Perspektiven*-Arbeit der letzten 20 Jahre zu berichten, kam bei allen Zuhörern gut an.

Am 11. Oktober veranstaltete *Perspektiven* in der *St. Matthäus-Kirche* in Berlin ein Benefizkonzert für ca. 200 Zuhörer zugunsten der Arbeit von *Perspektivy* in Russland. Die international bekannten Solisten Aydar Gaynullin (Bajan), Lydia Gorstein (Klavier), Elena Lutz (Bajan), Olga Lichtner-Leyman (Sopran) und Rino Yamamoto (Violine) spielten u.a. Werke von Bach, Tschaikowski und Rachmaninow. Unterstützt wurde *Perspektiven* bei der Organisation und Durchführung des Konzertes durch die *Musik-Agentur Schönherr*. Auf die Gage verzichteten alle MusikerInnen, so dass der Erlös des Abends zu hundert Prozent der Projektarbeit zugutekam. Anlässlich des Konzertes gab es im *Tagesspiegel* einen Artikel über *Perspektiven* sowie ein Interview mit Margarete von der Borch bei *RadioEins Berlin*.

Das *Perspektiven*-Faltblatt wurde aktualisiert und neu gedruckt. Zudem haben wir auch

neue Weihnachtskarten mit vier Motiven aus dem *Artstudio* in Peterhof drucken lassen. Eine Weihnachtskarte wurde jedem Rundbrief, der im Dezember in einer Auflage von rund 1.000 Stück verschickt wurde, beigelegt.

## Meilensteine aus den Projekten

### Das Kinderheim in Pawlowsk

In diesem Jahr 2014 sind weitere wichtige Fortschritte in Richtung einer „Normalisierung“ des Lebens und einer angemesseneren Betreuung und Förderung der Kinder erzielt worden. Zunächst wurde durch die Heimleitung die Anzahl der Kinder weiter gesenkt, wobei gleichzeitig mehr Personal eingestellt wurde. Dank der großen Unterstützung durch *Perspektivy* bei der Personalakquise konnte das Heim in Haus Nr. 4 endlich alle Erzieherinnen-Stellen besetzen und in allen Häusern eine pädagogische Leiterin sowie eine Psychologin einstellen. Der Schulunterricht ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Lebens im Heim geworden und die Zusammenarbeit der drei mitwirkenden Organisationen Heim, Schule und *Perspektivy* hat sich eingespielt. Eine weitere wesentliche Verbesserung wurde bzgl. der Qualität des Essens erreicht - die Kinder bekommen die Suppe und das Hauptgericht jetzt getrennt gereicht. Zudem werden fast alle Kinder für die Einnahme der Mahlzeiten aus ihren Betten geholt. Auch baulich konnte ein Fortschritt erzielt werden: Für zwei erste Gruppen wurden die großen Gruppenräume in zwei Zimmer unterteilt, so dass die Kinder seitdem einen Aufenthaltsraum und ein Schlafzimmer bewohnen. Auch in 2014 konnten wieder viele Kinder an Ausflügen und einem Ferienlager teilnehmen. Außerdem organisierte *Perspektivy* unterhaltsame Besuche, bei denen sie z. B. Clowns oder Therapeuten mit Therapiehunden empfangen. Diese Gäste bereicherten das Leben der Kinder im Haus über die alltäglichen Freizeitaktivitäten hinaus, die wir für sie anbieten, wie z.B. Aufenthalte mit den Freiwilligen im Snoozelraum oder Spaziergänge.

### Das Erwachsenenheim in Peterhof

Im staatlichen Psycho-Neurologischen Internat Nr. 3 in Peterhof, wo *Perspektivy* derzeit mit rund 150 Bewohnerinnen arbeitet, hat unsere Leiterin Adelia Zacharova das Jahr über hartnäckig daran gearbeitet, die Betreuung in den Abteilungen zu verbessern. Dafür hat sie im Dezember endlich auch die Unterstützung der Heimleitung gewonnen: Jetzt arbeiten die staatlichen Pflegerinnen – die sogenannten Sanitarkas – nach einem neuen Betreuungsschlüssel, wonach tagsüber statt bisher drei nun fünf bis sieben Sanitarkas die 80 Personen betreuen. Unsere Pädagogen haben schon im ersten Monat festgestellt, dass der Umfang der pflegerischen Aufgaben bedeutend sinkt und sie selbst daher viel mehr Zeit für die rein fördernde Arbeit mit den Menschen haben. Mangels staatlicher Angebote ist *Perspektivy* im Erwachsenenheim weiterhin fast allein für Arbeits-, Beschäftigungs- und „Hinaus-ins-Leben“-Angebote zuständig, welche von den 150 Betreuten rege genutzt werden. So fanden z. B. von Januar bis Dezember über einhundert Ausflüge statt, an denen insgesamt mehr als einhundert Personen teilnahmen. Ebensoviele Bewohner haben sich im Handarbeitsbereich erprobt, mit Keramik, in der Seifensiederei, Holzwerkstatt oder beim Kochen. Für 32 Personen konnten im Jahre 2014 Arbeitsplätze bereitgestellt werden, z. B. in der Raumpflege oder beim Wachdienst. Auch das Theater- und Kunststudio arbeitete wieder sehr engagiert. Im Sommer reiste die Theatergruppe zum *Theater ohne Grenzen* in die Schweiz. Ein weiteres großartiges Erlebnis war die Teilnahme unserer Künstler an der Ausstellung für zeitgenössische Kunst *Manifesta-10* in den Räumen der *Eremitage*. Im Dezember begab sich eine Gruppe von Bewohnerinnen nach Hamburg, um das 10-jährige Bestehen der Partnerschaft mit der BHH-Sozialkontor gGmbH zu feiern.

### Das Familienprojekt

Höhepunkte des Jahres 2014 waren im Familienprojekt die Umzüge der Kindertagesförderstätte und der Übernachtungseinrichtung.

Bis Anfang September konnten die umfangreichen Renovierungsarbeiten in den neuen

Räumen, welche *Perspektivy* von der Stadt St. Petersburg für das **Tageszentrum für Kinder** erhalten hatte, abgeschlossen werden. Alle Mitarbeiterinnen sind sehr froh über die erweiterten Möglichkeiten und fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten im Norden der Stadt sehr wohl. Jetzt besuchen 19 Kinder das Zentrum, wobei täglich zwölf von ihnen anwesend sind, die dann in zwei Gruppen betreut und gefördert werden. Ende Dezember wurde ein wunderbares Neujahrsfest gefeiert, auf dem wir über die Initiative der Eltern sehr erfreut waren, die ein Unterhaltungsprogramm vorbereitet hatten und Geschenke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums überreichten. Im Verlauf dieses Jahres konnten nach intensiver Förderung zwei Kinder an städtische Schulen vermittelt werden.

Auch die **Übernachtungseinrichtung** für eine stationäre Kurzzeitpflege ist seit September in neuen Räumen untergebracht. Sie befindet sich nun im alten Büro von *Perspektivy* im Stadtzentrum und wurde für ihren neuen Zweck renoviert und umgestaltet. 2014 nahm die Einrichtung Gäste aus 36 Familien auf. Während die Kinder für einige Tage darin lebten, konnten ihre Eltern dringende Angelegenheiten erledigen, für ihre eigene Gesundheit sorgen, dienstlich verreisen oder auch ein bisschen Urlaub machen. Uns freut, dass die Übernachtungseinrichtung nicht nur die Eltern entlastet, sondern unseren „Gästen“ hilft, selbständiger zu werden und sich weiter zu entfalten. So begann z. B. Anna K., eine erwachsene junge Frau, die bislang kaum einen Löffel in der Hand hatte, bei ihrem Aufenthalt in der Einrichtung alleine zu essen!

Ursprünglich hatte die Stadt St. Petersburg die Bereitstellung neuer Räumlichkeiten für das Tageszentrum für Kinder an die Aufgabe der städtischen Räume des **Tageszentrums für Erwachsene** am Nawa-Ufer geknüpft. *Perspektivy* gelang es jedoch im Laufe des Jahres, bei der Behörde eine Verlängerung der Nutzungsdauer zu erwirken. Aktuell wird das Zentrum von 20 Personen besucht. Ihnen gefällt der Aufenthalt im Zentrum sehr, sie fühlen sich in der Gruppe wohl und sind mit den Mitarbeitern vertraut. Im Sommer wurde wieder ein Ferienlager am Finnischen Meerbusen

organisiert, außerdem wurden das Jahr über viele Ausflüge in die Stadt, in Museen, in Geschäfte und in den Zoo unternommen. Seit November verfügt das Tageszentrum endlich wieder über einen Bus für den Fahrdienst. Das bringt eine große Entlastung für die Eltern, die ihre Kinder nun nicht mehr im Taxi begleiten müssen.

In der St. Petersburger **Sonderschule Nr. 25** schlossen im Juni zwölf Schülerinnen und Schüler unserer integrativen Klassen erfolgreich das Schuljahr ab. Im September konnte eine neue erste Klasse gebildet werden. Da in dieser auch ein Kind mit einer schweren Mehrfachbehinderung lernt, stellt *Perspektivy* einen Freiwilligen zur Unterstützung ab.

## Unsere Organisation

Dem Vorstand von *Perspektiven* gehören an:

Margarete von der Borch,  
Vorsitzende (seit 8. 11. 2014)

Dr. Gunda Amat Amoros,  
stellvertretende Vorsitzende

Ulrich Linnenbaum,  
stellvertr. Vorsitzender (seit 8. 11. 2014)

Günter Ziems  
Volker Carroll (seit 8. 11. 2014)  
Norbert Michels (seit 8. 11. 2014)

Den Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden die Vorsitzende und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, von denen jeweils zwei gemeinsam zur Vertretung des Vereins berechtigt sind. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand kontrolliert die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder sowie die Umsetzung der konkreten Zielsetzungen von *Perspektiven*, welche bei der Jahreshauptversammlung gemeinsam von allen Mitgliedern festgelegt werden.

Bis zum 8. 11. 2014 war Thomas Seifert als geschäftsführender Vorstandsvorsitzender hauptamtlich in Teilzeit (70%) für *Perspektiven* tätig. Seit 1. 1. 2015 ist er als hauptamtlicher Geschäftsführer in Teilzeit (50%) bei *Perspektiven* angestellt. Margarete von der Borch ist im Bereich Projektbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit in Teilzeit (30%) angestellt.

Das Aufsicht führende Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammentritt. Neben der Festlegung der inhaltlichen Zielsetzungen gehören zu ihren Aufgaben die Wahl der Vorstandsmitglieder und Kassenprüferinnen, die Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes sowie des Prüfberichtes der Kassenprüferinnen, die Verabschiedung des Budgets, die Entlastung des Vorstandes, die Aufnahme und der Ausschluss von Mitgliedern, die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages sowie die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins. Die derzeit 42 Mitglieder bringen ihre individuellen Fähigkeiten und beruflichen Qualifikationen ehrenamtlich in die Vereinsarbeit ein.

*Perspektiven* ist im Vereinsregister unter der Nummer 10323 beim Amtsgericht in 33095 Paderborn eingetragen und vom zuständigen Finanzamt Höxter als gemeinnützig anerkannt.

Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW.

## Finanzbericht

### Allgemeines

Aus der Einnahmen- und Ausgabenrechnung ergibt sich in 2014 ein Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben von 122.893,83 Euro. Dieser erhöht den Vermögensbestand zum 31. 12. 2014 auf 250.726,89 Euro Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Rechnungslegung wurde durch die GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin geprüft. Die Ordnungsmäßigkeit der Jahresrechnung wurde bescheinigt. Dabei lag den Prüfern auch die geprüfte Rechnungslegung 2014 unserer russischen Partnerorganisation *Perspektivy* vor.

### Erläuterungen zu den Einnahmen

Die Gesamteinnahmen liegen 2014 deutlich über denen des Vorjahres. Die Spendeneinnahmen sind dabei konstant geblieben. Gestiegen ist der Anteil von Zuwendungen durch Stiftungen und Vereine. Der größte Teil des unter diesem Posten ausgewiesenen

Betrags entfällt mit 288.900 Euro auf zwei zweckgebundene Zuwendungen für die Arbeit von *Perspektivy*: 164.000 Euro für Maßnahmen zur Erleichterung der Integration von Kindern mit mehrfacher Behinderung in das städtische Schulsystem in St. Petersburg und 124.900 Euro für den Betrieb der Übernachtungseinrichtung.

### Erläuterungen zu den Ausgaben

Die Gesamtausgaben sind in 2014 um rund 68.000 Euro gestiegen. Dabei blieben die Aufwendungen für Projektbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung relativ konstant. Die Ausgaben im Rahmen der Projektförderung in Deutschland sanken um rund 23.000 Euro. Demgegenüber erhöhte sich die an *Perspektivy* nach Russland transferierte Summe um rund 96.000 Euro, und zwar aufgrund der Weiterleitung eines Teils der oben angeführten zweckgebundenen Mittel. Der verbleibende Teil in Höhe von rund 118.000 Euro ist im Vermögensbestand zum 31. 12. 2014 enthalten.

Von den Gesamtausgaben entfallen 92,5 Prozent auf in Zusammenarbeit mit *Perspektivy* durchgeführte Projekte einschließlich projektbegleitender Maßnahmen. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben beläuft sich in 2014 auf 7,5 Prozent.

**Fortbildungsarbeit:** Die Ausgaben sanken im Vergleich zum Vorjahr um rund 19.000 Euro, da das Projekt zur Qualifizierung von Multiplikatorinnen im März endete.

**Freiwilligenarbeit:** Für den Einsatz deutscher Freiwilliger in den Projekten in St. Petersburg wurden rund 28.000 Euro aufgewendet. Dabei handelte es sich um Mittel für die anteilige Finanzierung der Freiwilligen, die über den *ICE e.V.* nach St. Petersburg entsendet wurden, sowie um die komplette Finanzierung der Arbeit der Freiwilligen, die durch Vermittlung von *Perspektiven* ihren Dienst leisteten.



<b>Einnahmen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Freie Spenden	257.387,24 €	244.459,90 €
Zweckgebundene Spenden	7.187,25 €	8.842,40 €
Zuwendungen aus Stiftungen und Vereinen <sup>1</sup>	301.361,51 €	59.623,30 €
Mitgliedsbeiträge	1.830,00 €	1.975,00 €
Zinserträge	331,53 €	210,66 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>568.097,53 €</b>	<b>315.111,26 €</b>

## **Ausgaben**

<b>Projektförderung</b>	<b>389.527,46 €</b>	<b>316.336,20 €</b>
Pawlowsk	52.518,58 €	39.573,60 €
Peterhof	70.549,41 €	79.179,45 €
Familienunterstützung	78.700,07 €	66.591,65 €
<i>Perspektivy</i>	45.232,64 €	41.886,05 €
Fortbildung	30.734,57 €	35.366,94 €
Freiwilligenprogramm	179,24 €	281,97 €
Gesamt <i>Perspektivy</i>	277.914,51 €	262.879,66 €
Ausgleichsposition <sup>2</sup>	79.135,49 €	-15.349,66 €
Caritas St. Petersburg	0,00 €	7.620,00 €
Upsala-Zirkus	0,00 €	6.000,00 €
<i>Transfer nach Russland</i>	<b>357.050,00 €</b>	<b>261.150,00 €</b>
Freiwilligenarbeit	27.874,14 €	31.693,00 €
Fortbildungsmaßnahmen	4.603,32 €	23.493,20 €
<i>Ausgaben in Deutschland</i>	<b>32.477,46 €</b>	<b>55.186,20 €</b>
<b>Projektbegleitung</b>	<b>22.336,26 €</b>	<b>22.437,66 €</b>
Personalaufwand	19.168,76 €	20.987,66 €
Sachaufwand	3.167,50 €	1.450,00 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>18.325,68 €</b>	<b>16.883,37 €</b>
Personalaufwand	11.973,28 €	13.187,93 €
Sachaufwand	6.352,40 €	3.695,44 €
<b>Verwaltung</b>	<b>15.014,30 €</b>	<b>21.667,97 €</b>
Personalaufwand	8.768,89 €	9.784,17 €
Sachaufwand	6.245,41 €	11.883,80 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>445.203,70 €</b>	<b>377.325,20 €</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>122.893,83 €</b>	<b>-62.213,94 €</b>
<b>Saldo zum 31. 12. 2014<sup>3</sup></b>	<b>250.726,89 €</b>	<b>127.833,06 €</b> (31. 12. 2013)

<sup>1</sup> Davon zweckgebundene Zuwendungen in Höhe von 291.361,51 €

<sup>2</sup> Die Ausgleichsposition betrifft in 2013 die Summe an Ausgaben, welche *Perspektivy* in Russland durch Einsparungen aus dem Vorjahr finanziert hat, und in 2014 die Geldsumme, welche *Perspektiven* an *Perspektivy* überwiesen hat, die aber von *Perspektivy* in 2014 noch nicht ausgegeben wurde.

<sup>3</sup> Sichteinlagen, davon in 2014 noch nicht verwendete zweckgebundene Zuwendungen in Höhe v. 117.812,00 €